STRASBURGER, JOST,
SCHENCK, KARSTEN

LEHRBUCH DER BOTANIK

FÜR HOCHSCHULEN

ELFTE AUFLAGE

Jena, Verlag von Gustav Fischer

LEHRBUCH

DER

BOTANIK

FÜR

HOCHSCHULEN

VON

DR. EDUARD STRASBURGER
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BONN.

DR. LUDWIG JOST
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT STRASSBURG I. E.

DR. HEINRICH SCHENCK
O. Ö. PROFESSOR AN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT.

DR. GEORGE KARSTEN
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT HALLE.

ELFTE UMGEARBEITETE AUFLAGE

MIT 780 ZUM TEIL FARBIGEN ABBILDUNGEN

JENA
VERLAG VON GUSTAV FISCHER
1911

Vorwort zur I. Auflage.

Die Verfasser dieses Lehrbuches wirken seit Jahren als Dozenten der Botanik an der Universität Bonn zusammen. Sie haben dauernd in wissenschaftlichem Gedankenaustausch gestanden und sich in ihrer Lehraufgabe vielfach unterstützt. Sie versuchen es jetzt gemeinschaftlich, ihre im Lehren gesammelten Erfahrungen in diesem Buche niederzulegen. Den Stoff haben sie so untereinander verteilt, daß Eduard Strasburger die Einleitung und die Morphologie, Fritz Noll die Physiologie, Heinrich Schenck die Kryptogamen, A. F. W. Schimper die Phanerogamen übernahm.

Trägt auch jeder Verfasser die wissenschaftliche Verantwortung nur für den von ihm bearbeiteten Teil, so war doch das einheitliche Zusammenwirken Aller durch anhaltende Verständigung gewahrt. Es darf daher das Buch, ungeachtet es mehrere Verfasser zählt, Anspruch auf eine einheitliche Leistung erheben.

Dieses Lehrbuch ist für die Studierenden der Hochschulen bestimmt und soll vor allem wissenschaftliches Interesse bei ihnen erwecken, wissenschaftliche Kenntnis und Erkenntnis fördern. Zugleich nimmt es aber auch Rücksicht auf die praktischen Anforderungen des Studiums und sucht den Bedürfnissen des Mediziners und Pharmazeuten gerecht zu werden. So wird der Mediziner aus den farbigen Bildern die Kenntnis derjenigen Giftpflanzen erlangen können, die für ihn in Betracht kommen, der Pharmazeut die nötigen Hinweise auf offizinelle Pflanzen und Drogen in dem Buche finden.

Die Abbildungen wurden, wo nichts anderes angegeben steht, von den Verfassern selbst angefertigt.

Nicht genug ist das Entgegenkommen des Herrn Verlegers zu rühmen, der die Kosten der farbigen Darstellungen im Texte nicht scheute, und der überhaupt Alles aufgeboten hat, um dem Buche eine vollendete Ausstattung zu geben.

Bonn, im Juli 1894.

Die Verfasser.